

ANDREAS RÖDDER

## LEBENS LAUF

geboren am 11. Juli 1967 in Wissen/Sieg

seit 1991 verheiratet mit Silvana Rödder, geb. Pizzo, Oberstudienrätin

Kinder: Johanna Miriam (geb. 1995)  
Almut Magdalena (geb. 1999)  
Maria Theresia (geb. 2002)

### WISSENSCHAFTLICHER WERDEGANG

seit April 2005	<b>ordentlicher Professor</b> (W3) für Neueste Geschichte an der Johannes Gutenberg-Universität Mainz
Oktober 2012 bis September 2013	Gerda Henkel- <b>Gastprofessor</b> an der London School of Economics und am Deutschen Historischen Institut London
Januar – April 2004	<b>Visiting Professor</b> an der Brandeis University Waltham b. Boston (Ma.)
Oktober 2001 bis September 2002	<b>Förderstipendiat</b> am <b>Historischen Kolleg</b> München
April 2001-März 2005	<b>Hochschuldozent</b> am Historischen Institut der Universität Stuttgart

### Habilitation/Assistenz

Januar 2001	Habilitation an der Universität Stuttgart
Habilitationsschrift	„Die radikale Herausforderung. Die politische Kultur der englischen Konservativen zwischen ländlicher Tradition und industrieller Moderne 1846-1868“ (2000)
Oktober 1994 bis März 2001	Wissenschaftlicher Assistent am Historischen Institut der Universität Stuttgart, Abteilung Neuere Geschichte (Lehrstuhl Prof. Dr. Eberhard Jäckel/ ab April 1999 Prof. Dr. Wolfram Pyta)

### Promotion

Februar 1995	Promotion durch die Rheinische Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn
Dissertation	„Stresemanns Erbe. Julius Curtius und die deutsche Außenpolitik, 1929-1931“ (Betreuer: Prof. Dr. Klaus Hildebrand)
1992/93	Wissenschaftliche Hilfskraft bei der Edition „Akten zur Auswärtigen Politik der Bundesrepublik Deutschland“ (Institut für Zeitgeschichte München/Auswärtiges Amt Bonn)

## Studium

Oktober 1991	Erstes Staatsexamen für das Lehramt an Gymnasien an der Eberhard-Karls-Universität Tübingen
Oktober 1986 bis Oktober 1991	Studium der Geschichte und Germanistik an den Universitäten Bonn, Tübingen und Stuttgart

## MITGLIEDSCHAFT IN WISSENSCHAFTLICHEN GREMIEN

- Deutsche Forschungsgemeinschaft: Fachkollegium Geschichte (seit 2016)
- Dokumente zur Deutschlandpolitik: Wissenschaftliche Leitung (seit 2013)
- Haus der Geschichte der Bundesrepublik Deutschland Bonn/Leipzig: Wissenschaftlicher Beirat (seit 2005)
- Institut für Zeitgeschichte, München/Berlin: Wissenschaftlicher Beirat (seit 2012)
- Historische Zeitschrift: Wissenschaftlicher Beirat (seit 2009)
- Historisch-politische Mitteilungen: Wissenschaftlicher Beirat (seit 2006)
- Stresemann-Gesellschaft: Präsident (seit 2008)
- Konrad-Adenauer-Stiftung: Bundesvorstand (seit 2006)
- Bundeszentrale für politische Bildung: Wissenschaftlicher Beirat (2010-2016)
- Deutsches Historisches Museum Berlin: Wissenschaftlicher Beirat (2010-2015)
- Deutscher Akademischer Austauschdienst: Auswahlkommission für German Studies Dozenturen und Gastlehrstühle in Nordamerika (2006-2014)
- Evaluationskommission des German Studies-Programms (Centres) des DAAD in Kanada (2011)
- Evaluationskommission des German Studies-Programms (Dozenturen) des DAAD in Nordamerika (2008)
- Görres-Gesellschaft zur Pflege der Wissenschaft: Vorstand (2009-2014)
- Kommission für Zeitgeschichte, Bonn: Wissenschaftliche Kommission (2006-2016)
- sehepunkte: Wissenschaftlicher Beirat
- Stiftung der deutschen Wirtschaft, Studienkolleg für Lehramtsstudierende: Vertrauensdozent (2007-2009)
- Arbeitsgruppe „Chancen für alle“ (Deutsche Bischofskonferenz, Ltg.: Reinhard Kardinal Marx; 2009/10)
- Brandenburgisches Wissenschaftsministerium: Begleitgremium Gedenk- und Begegnungsstätte ehemaliges KGB-Gefängnis Leistikowstr. 1 Potsdam (2006-2008)

## AUSZEICHNUNGEN

- Einladung auf den Hannah Arendt Visiting Chair an der Munk School of Global Affairs an der Universität Toronto 2015 (nicht wahrgenommen)
- Gerda Henkel-Gastprofessur an der London School of Economics und am Deutschen Historischen Institut London 2012/13
- Börsenverein des deutschen Buchhandels: Geisteswissenschaften International – Preis zur Förderung der Übersetzung geisteswissenschaftlicher Werke (Oktober 2010)
- Förderstipendium des Historischen Kollegs 2001/02
- Forschungsstipendien der Fritz Thyssen Stiftung für Archivstudien in England (1998/99)
- Promotionsstipendium der Konrad-Adenauer-Stiftung

## SONSTIGE TÄTIGKEITEN

### Musik

seit 2000	Pianist (seit 2007 erster ständiger Gastpianist) der Jazz-Band „Tamposi“
seit 1985	Organistentätigkeit in verschiedenen Pfarreien im Raum Wissen (Sieg), Bonn, Tübingen, Stuttgart/Remstal (1995-2005 Organist an St. Michael, Remshalden) und Mainz
bis 1994	private Orgelstudien u.a. bei Josef Lammerz (Bonn), Wolfram Rehfeldt (Rottenburg) und Andreas Arand (Bonn)
Juli 1987	C-Kirchenmusikerprüfung an der Bischöflichen Kirchenmusikschule Essen

### Journalismus

Dezember 1991/ Januar 1992	Hospitantz bei der Redaktion Zeitgeschichte des ZDF in Mainz
April-Juni 1992	befristete Verwaltung einer wiss. Mitarbeiterstelle am Historischen Seminar der Universität Gießen/ Studienschwerpunkt Fachjournalismus Geschichte

ANDREAS RÖDDER

## LEBENS LAUF

Andreas Rödder, geboren 1967 in Wissen (Sieg), studierte Geschichte und Germanistik in Bonn und Tübingen und wurde 1995 mit einer Dissertation über "Stresemanns Erbe. Julius Curtius und die deutsche Außenpolitik 1929-1931" in Bonn promoviert. 1994 wechselte er an die Universität Stuttgart, wo er sich 2001 mit einer Studie über "Die politische Kultur der englischen Konservativen zwischen ländlicher Tradition und industrieller Moderne 1846-1868" habilitierte. 2001/02 war er Stipendiat am Historischen Kolleg in München, 2004 Gastprofessor an der Brandeis University, Boston (Ma.). Seit dem Sommersemester 2005 ist Andreas Rödder ordentlicher Professor für Neueste Geschichte mit dem Schwerpunkt Internationale Geschichte des 19. und 20. Jahrhunderts an der Johannes Gutenberg-Universität Mainz. Im akademischen Jahr 2012/13 war er Gerda-Henkel-Gastprofessor an der London School of Economics and Political Science und am Deutschen Historischen Institut in London.

Seine aktuellen Forschungen befassen sich mit der deutschen Wiedervereinigung, über die er 2009 seine vielbeachtete Gesamtdarstellung unter dem Titel „Deutschland einig Vaterland“ vorgelegt hat, mit Werten und Wertewandelsprozessen im 20. Jahrhundert sowie mit der jüngsten Zeitgeschichte seit 1990. Über sein 2015 erschienenes Buch "21.0. Eine kurze Geschichte der Gegenwart" schrieb Hans-Peter Schwarz in der FAZ: „Seit Ralf Dahrendorf und Erwin Scheuch ist in der Bundesrepublik niemand mehr aufgetreten, der die gesellschaftlichen, ökonomischen, politischen und moralischen Probleme unserer Gegenwart mit so viel Sinn für Empirie, Theorie und geschichtlichem Differenzierungsvermögen zu erörtern versteht.“

Sein nächstes Buch verbindet zwei Geschichten miteinander: die Geschichte der deutschen Stärke in Europa seit 1870 und das Kaleidoskop der „Wahrnehmungsfalle“, der ganz unterschiedlichen Eigen- und Fremdwahrnehmungen der Deutschen von der wilhelminischen Weltpolitik bis zur Euro- und der Flüchtlingskrise: Was die Deutschen für ihr gutes Recht oder für ihre nationale Pflicht halten, erscheint den Anderen als deutsches Streben nach Vorherrschaft.

Andreas Rödder ist u.a. Mitherausgeber der Historischen Zeitschrift, Mitglied des Fachkollegiums Geschichte der Deutschen Forschungsgemeinschaft und der Wissenschaftlichen Leitung der Dokumente zur Deutschlandpolitik sowie der Wissenschaftlichen Beiräte des Instituts für Zeitgeschichte München/Berlin, des Hauses der Geschichte der Bundesrepublik in Bonn und der Bundeszentrale für Politische Bildung, Mitglied des Vorstands der Konrad-Adenauer-Stiftung und Präsident der Stresemann-Gesellschaft. Andreas Rödder ist verheiratet, Vater von drei Töchtern und spielt in seiner Freizeit Orgel und Jazzklavier.